

# Die Chronik des ATSV Stockelsdorf

gegründet am 5.11.1894 als Turn- und Sportverein,  
fortgeführt als Arbeiter-Turn-Verein Stockelsdorf und  
neu gegründet als Allgemeiner Turn- und Sportverein.

## 125 Jahre Geschichte und Geschichten



Die Gründungsgaststätte Paetau - später Gaststätte Lampe und schliesslich Fackenburger Lichtspieltheater in der Segeberger Straße 13 in Stockelsdorf



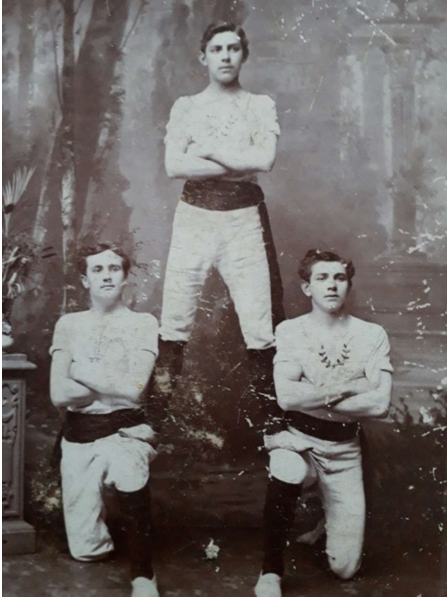
Der Vorstand im Jahre 1897

oben von links: Hr. Blaje, Paul Buch, Johannes Drews, Heinrich Faasch

unten von links: Karl Weiß, Theodor Evers, Friedrich Evers

Seit nunmehr 125 Jahren wird in der Gemeinde Stockelsdorf in der Gemeinschaft eines Vereins Sport betrieben. Leider ist uns über die Anfänge der Turn- und Sportbewegung in unserer Gemeinde aus der Mitte des 19. Jahrhunderts nichts überliefert. Deshalb kann diese Chronik des Vereinsgeschehens keinen Anspruch erheben auf Vollständigkeit; die Wirren der Zeitgeschichte - insbesondere der beiden Weltkriege - aber auch Gedankenlosigkeit und Nachlässigkeit führten zum Verlust wichtiger Aufzeichnungen und Bilddokumente.

Trotzdem gelang es - aus mündlichen Überlieferungen und privaten Bild- und Textsammlungen - diese Chronik über den jetzt 125jährigen, oft beschwerlichen Weg unseres Sportvereins aufzuzeichnen.



ATSV-Turner um die Jahrhundertwende

Wenn nachstehend einige Mitglieder namentlich erwähnt werden, so ausschließlich, um deren Mitwirken an Gründung, Ausbau und Führung während der hinter uns liegenden Zeiten zu verdeutlichen. Ihre Namen stehen gleichzeitig für die Arbeit, Aufopferung und Treue vieler ATSV-Mitglieder, denen für vergangene und gegenwärtige Leistungen Dank zu sagen ist.

Als "Turnvater" Friedrich Ludwig Jahn Anfang des 19. Jahrhunderts mit seinen Ideen unter dem Leitsatz "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei" junge Männer zum Turnen motivierte, löste er damit (unbeabsichtigt) eine Welle der Begeisterung aus, die weit über die beabsichtigte Körperertüchtigung hinausging und landesweit zur Gründung zahlreicher Turn- und Sportvereine führte.

Am 5. November 1894 fanden sich auch in Stockelsdorf beherzte Männer (Heinrich Rönfeld, Otto Nickel, Karl Pick, Fritz Damman und Theodor Evers), um einen Turn- und Sportverein in Stockelsdorf zu gründen.

Die Anregung hierzu gaben Paul und Willi Westphal vom im Jahr zuvor entstandenen Arbeiter-Turn-Verein Lübeck. Etwas später wurde auch der neue Turnverein Stockelsdorf in ATV umbenannt.



Die Turner-Spielleute im Jahre 1910 des im Mai 1908 von Paul Westphal gegründeten Männer-Spielmannszuges

Als sehr schwierig erwies sich die Beschaffung der nötigen Turngeräte. Hier bewiesen die damaligen Turner, mit welchem Idealismus sie ihren Sport betrieben. Groschen für Groschen trugen sie von ihrem in dieser Zeit mehr als kargen Verdienst zusammen und schafften nach und nach fehlende Geräte an. Jede Turnstunde begann mit einem fröhlichen Lied, woran sich Freiübungen aller Art angeschlossen. Zur Freude des Turnwartes Paul Westphal wetteiferten die Turner bei den einzelnen Übungen um immer bessere Leistungen, so daß seine Bemühungen bald von Erfolg gekrönt waren. Eine kaum erwartete Begeisterung führte inzwischen zum Aufbau der Schüler-Turngruppe, deren junge Leute auch gerne Schleuderball warfen, Faust- und Schlagball spielten und Leichtathletik betrieben. Da hierfür kein geeigneter Sportplatz zur Verfügung stand, konnten diese Sportarten nur in sehr beschränktem Umfang betrieben werden, denn man mußte sich für die Spiele zunächst mit einem kleinen, auf dem Stockelsdorfer Markt (vor dem heutigen Herrenhaus) abgesteckten Plätzchen begnügen.

Im Jahre 1908 stellten die Sportfreunde Paul Westphal, Wilhelm Busike, Karl Soost, Willi Voigt, Ernst Hoffmann, Otto Hoffmann, Wilhelm Rolf und Theodor Evers den ersten Turnerspielmannszug auf. Trotz des Elans der Spielleute war der Aufbau dieses Zuges besonders schwer, weil für die Anschaffung der teuren Instrumente nur bescheidene Mittel zur Verfügung standen. Aber unter großen Opfern der Spielleute und des Vereins war der Zug bald ausreichend bestückt und erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Schon wenig später konnte dieser neuen Vereinssparte eine Schülergruppe angegliedert werden. Auf einheitliche Kleidung wurde in dieser Aufbauphase noch kein Wert gelegt. Jeder zog sein

"Schaptüch" an. Unter der Leitung von Willi Voigt entwickelte sich der Turnerspielmannszug zu voller Blüte.

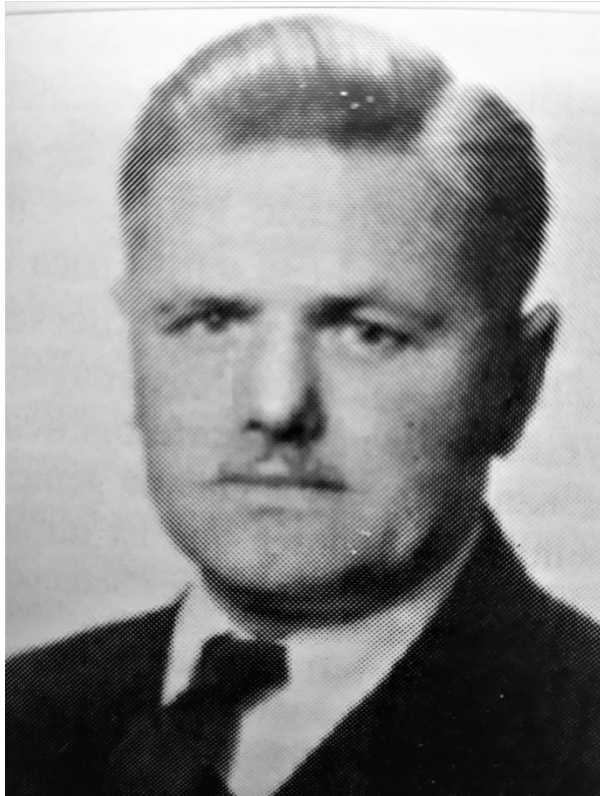
Unter seinem I. Vorsitzenden Karl Johannisson entwickelte sich der Verein stetig weiter. Das Ansehen des Vereinssports wurde besonders durch öffentliche Veranstaltungen mit turnerischen und sportlichen Darbietungen sowie Sommerfesten und Sportlerbällen gefördert. Bei stets guter Beteiligung erfolgte unter Anführung des Spielmannszuges eine Reihe von Ausmärschen in die nähere Umgebung, z.B. nach Reinfeld, Segeberg, Neustadt und Bad Schwartau. Das Vereinsgeschehen verlief bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges störungsfrei und erfolgreich.

Der Erste Weltkrieg stoppte den aufblühenden Verein jäh. Mit der Einberufung vieler aktiver Sportler und ihrer Übungsleiter wurde es immer schwerer, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, bis dieser sogar vorübergehend eingestellt werden musste. Der Krieg schlug schwere Wunden, und auch die Reihen der Stockelsdorfer Sportler lichteteten sich stark. Viele der Besten kehrten nicht zurück, darunter 13 aktive Mitstreiter. Das erschwerte den Wiederaufbau des Vereins und machte den Neubeginn besonders mühsam. Jedoch nahmen jene Turnerinnen und Turner, die den Krieg unbeschadet überstanden hatten, unter dem I. Vorsitzenden Theodor Evers den Vereinsbetrieb ungebrochenen Mutes wieder auf.

Geturnt wurde zunächst in der Brauerei Kock, danach bei Dietrich in der Segeberger Straße 9 und eine Zeitlang in Heinrich Dose's Gasthof "Drei Kronen". Schon damals machte man sich im Verein Gedanken darüber, eventuell einen Turnhallenbauverein zu gründen, um sich auf diesem Weg eine geeignete Übungsstätte zu schaffen. Es erwies sich jedoch als aussichtslos, für ein solches Anliegen bei den Behörden Gehör zu finden. Durch den eben erst beendeten Krieg waren andere Aufgaben vorrangig, und auch die Bevölkerung war durch die Kriegsfolgen noch zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Obwohl also die Überlegungen für den Bau einer Turnhalle zunächst zurückgestellt werden mußten, ging es mit dem Verein wieder aufwärts. Das Turnen, die ursprüngliche Domäne der Stockelsdorfer, wurde eifrig weiter gepflegt, und der Spielbetrieb nahm immer ausgeprägtere Formen an.

Im Jahr 1923 wurde auf Anregung von Karl Evers sowie Friedrich und Max Graf eine Fußballabteilung gegründet. Die Mitglieder spielten in dieser Zeit ohnehin überall dort Fußball, wo sich die Gelegenheit bot. Daher war es nicht verwunderlich, daß sich innerhalb kurzer Zeit eine ganze Reihe Fußballbegeisterter im Verein anmeldeten. Für die Durchführung der Spiele stand jedoch kein ausreichender Platz zur Verfügung. Als sich die Gelegenheit bot, das inzwischen von der Gemeinde übernommene Herrengartengelände auszubauen, fanden sich viele freiwillige Helfer, um hier eine zeitgerechte Sportstätte zu schaffen.

Bald nach der Gründung der Fußballabteilung entwickelte sich 1923/24 aus der Schlagballsparte eine Handballabteilung. Auch sie erfreute sich nach kurzer Zeit eines regen Zuspruchs.



Amandus Voigt: 1. Vorsitzender von 1931 bis 1933 und von 1947 bis 1955

Zu dieser Zeit übernahm Johannes Drews die Vereinsleitung von Theodor Evers, 1930 abgelöst von Hermann Schmidt, der bereits ein Jahr später den Vorsitz an Amandus Voigt abgab.

Unter ihm nahm die Entwicklung des Vereins weiter einen positiven Verlauf. Sein unermüdliches Schaffen, seine Fürsorge um die Mitglieder und seine mutige Aufrichtigkeit wurde für viele ein Vorbild.

Als die Machtergreifung der NSDAP 1933 zur Unterdrückung des freien Sports führte wurden Amandus Voigt und andere seiner Turnkameraden in Haft genommen, der Verein am 5. Mai 1933 aufgelöst und alle vorhandenen Turngeräte, Instrumente sowie alles bis dahin Aufgebaute beschlagnahmt. Nachfolgeverein war der nationalsozialistisch geführte "Bürgerverein Stockelsdorf". In diesem schweren Chaos, das dieser Krieg hinterlassen hatte, fanden sich erneut ehemalige Mitglieder des Vereins zusammen und bemühten sich um die Neuorganisation des Sportlebens in Stockelsdorf. Trotz eigener großer Sorgen und Nöte begannen sie unter den Augen der strengen Besatzungsmächte nach Sportgeräten und Instrumenten zu suchen. Vieles fand sich wieder, wobei Hans Burmeister und Bruno Lenkerstorf eine gute Spürnase und eine besonders glückliche Hand hatten. Sogar die Traditionsfahne konnte vor der Vernichtung gerettet werden, weil ein engagiertes Mitglied das Risiko auf sich nahm, diese zu verstecken.

Am 15. Juli 1945, knapp acht Wochen nach Beendigung des Krieges, riefen die Sportfreunde Johannes Drews, Hans Burmeister, Bruno Lenkerstorf, Karl Evers und Gertrud Groth nach schwierigen Verhandlungen mit der britischen Besatzungsmacht den Allgemeinen Turn- und Sportverein Stockelsdorf (ATSV) ins Leben. In ihm fanden sich die Sportler des 1924 gegründeten Stockelsdorfer Sportverein (STSV), der von den Briten aufgelöst worden war, ein neues Zuhause. Erst nach langwierigen, beschwerlichen Verhandlungen hatte die

Besatzungsmacht der Aufnahmemöglichkeit der '24er Sportler zugestimmt. Der Vereinssport begann wieder mit dem traditionellen Turnen, das im Gasthof Lampe im kleinen Raum hinter der Saalbühne stattfand. Hier konnte allerdings nur bis 20 Uhr geturnt werden, denn dann begann nebenan das Kinoprogramm. Auch ein Schulraum der Stockelsdorfer Schule konnte eine Zeitlang für die Turnübungen genutzt werden.

Unter hohem persönlichen Einsatz schafften es die Stockelsdorfer Sportler relativ kurzfristig auch wieder Fußball- und Handballmannschaften aufzustellen und am Spielbetrieb teilzunehmen. Karl Höppner und Hans Burmeister hatten inzwischen Instrumente des Spielmannszuges ausfindig gemacht, sodass auch diese Abteilung wiederbelebt wurde. Unter Karl Höppners Anleitung entstand mit Wilhelm Schunck, Emil Meyer und vielen früheren Spielleuten unter der Stabführung von Heinz Klempau ein großer Spielmannszug, dem sehr bald ein Schülerzug angegliedert werden konnte.

In den Nachkriegsjahren 1945 und 1946 leitete erneut Johannes Drews den Verein, begleitet vom Kassenwart Hans Fick. 1947 übernahm Bruno Lenkerstorf den Vorsitz, den er nach der Rückkehr von Amandus Voigts aus Gefangenschaft an diesen abtrat. 2. Vorsitzender war zu dieser Zeit Hans Burmeister; die Kasse führte Heinrich Drews.

## Der Wiederaufbau und die goldenen 50er

Das große Interesse für den Sport in Stockelsdorf dokumentiert die ständig wachsende Mitgliederzahl; sehr schnell entwickelte sich der Verein zu einem der größten im Lande. Vordringliche Aufgabe war es daher, für großräumige Sportstätten zu sorgen. So kam es zum zweiten Ausbau des Spielfeldes im Herrengarten. Wieder waren es die Mitglieder, die mit 2035 freiwilligen Arbeitsstunden neue Spielfelder anlegten. Hinzu kamen Gelder des Vereins und Beteiligungen der Gemeinde und des Sportförderungsausschusses Schleswig-Holstein. Noch vor Silvester 1947 waren auch diese Arbeiten erfolgreich beendet; es folgten Bauarbeiten am ersten Tennisplatz im Herrengarten, der 1950 fertiggestellt war.



Ein Zeitmesser aus vergangenen Zeiten:  
Eine Handballuhr im Stile der fünfziger Jahre



Eine (fast) vergessene Sportart: unsere Feldhandballer im Jahre 1951

Ab Mitte dieses Jahres wird der ATSV Stockelsdorf als "eingetragener Verein" geführt. Die Leitung der frisch gegründeten Tennisabteilung übernahm Kurt Brüdigam, gefolgt von Dr. B. Hermann und Schwester Elli Wigger, Lehrer Wolfgang Meinke und Paul-Eggert Stapelfeldt. 1953 nahm die Abteilung dann erstmals am Punktspielbetrieb teil. Sport- und Tennisplatz waren laut Vertrag ständig vom Verein zu pflegen und instand zu halten, ebenso die unmittelbar angrenzenden Parzellen. Anfangs fanden sich hierfür genügend Freiwillige, später aber waren es fast ausschließlich Funktionsträger des Vereins, die dieser Aufgabe gerecht zu werden versuchten. Gemäß alter Aufzeichnungen wurde ab 1953 unter der Leitung von Elisabeth Hermann Gymnastik betrieben; am 8. Mai dieses Jahres folgte die Leichtathletik mit 45 Aktiven. Am 20. August 1953 war der Herrengarten Austragungsort von Bundesjugendspielen. Seit dem 1. Oktober wurde in Stockelsdorf auch das Deutsche Sportabzeichen abgenommen und nach einjähriger Pause (mangels Trainingsmöglichkeiten) auch wieder Tischtennis gespielt. Für Training und Wettkämpfe stand der Gasthof "Zum Landgraben" zur Verfügung. Leiter der Tischtennis-Abteilung war zunächst Hans Voss und später Fritz Tretau. Zu dieser Zeit hatte sich im ATSV auch eine Schachabteilung etabliert, die von Frau Schernau geleitet wurde.

Als besonders freudiges Ereignis wird im ATSV-Jahresbericht 1953 vermerkt, daß der Verein seine Schulden restlos abbauen konnte. Weniger erfreulich war, daß der Spielmannszug seine Schülerabteilung aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten, mangelnden technischen Hilfsmitteln und fehlenden Hilfskräften abmelden mußte.

Durch einen Unglücksfall verlor der Verein 1953 seinen langjährigen Kassenwart Heinrich Drews; zusammen mit dem wenige Jahre später verstorbenen 2. Vorsitzenden Hans Burmeister hatte er entscheidenden Anteil am Wiederaufbau des Sportbetriebes in den Nachkriegsjahren.



Ebenso haben sich folgende Mitglieder für den Wiederaufbau verdient gemacht:  
Turnen: Ernst Giehs, Hermann Schmidt, Friedel Hübner, Irma Laude, Elisabeth Hermann, Ilse Grewsmühl, Hildegard Konrad, Erna Leps und Margit Voß.  
Fußball: Karl Evers, Karl Höppner, Friedrich Willers, Kurt Haase, Hans Schlichting und Karl Ludwig Tretau.  
Handball: Wilhelm Schunck, Friedrich Konrad, Paul Meßfeld, Werner Drost, Karl-Heinz Lusche, Otto Runge sowie die Brüder Hübner.  
Spielmannszug: Wilhelm Schunck, Emil Meyer, Heinz Klempau, Harry Johannsson, Heinrich Tschächner, Klaus-Peter Schmidt und Hans-Peter Schwarz.

Im Juli 1953 gab der Verein das erste eigene Mitteilungsblatt heraus und bereitete sich in den folgenden Monaten auf das 60jährige Jubiläum im Jahre 1954 vor. In diesem Jubiläumsjahr richtete der Spielmannszug des ATSV sein erstes Gautreffen für die Turnspilleute des Travegaus im DTB in Stockelsdorf aus. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ das aus diesem Anlaß im Herrengarten vor 2000 Zuschauern gegebene Großkonzert von 450 Spilleuten. Spilleute leiteten auch die Jubiläumsfeier in den Fackenburg Lichtspielen ein, die unter der Regie von Amandus Voigt stattfand.

Amandus Voigt hatte entscheidenden Anteil an der Bildung eines Kuratoriums für den Bau der Stockelsdorfer Turnhalle im Herrengarten. Sie konnte 1957 ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Finanzierung der Halle erfolgte überwiegend aus Spenden der Bevölkerung, aus Sportmitteln und mit Hilfe erheblicher Zuschüsse der Gemeinde, während der ATSV wesentlich zur Ausstattung mit Sportgeräten beitrug.

Es sei noch erwähnt, daß bereits in den 50er Jahren im Herrengarten alljährlich eine Turn- und Sportwoche stattfand. Nach einiger Kritik aus Reihen der Mitglieder traten Anfang 1955 überraschend Amandus Voigt als 1. Vorsitzender und Hans Burmeister als 2. Vorsitzender zurück. Beide Sportfreunde hatten für den ATSV viel geleistet und zeichneten sich durch unermüdlichen Tatendrang aus. Dies stellten sie besonders dann unter Beweis, wenn es um die Erweiterung von Sportanlagen oder die Verbesserung der Finanzlage des Vereins ging. Wegen dieser Verdienste wurde Amandus Voigt zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Bis zu diesem Zeitpunkt war jener Titel erst zweimal verliehen worden.

Die Mitglieder betrauten nun Dr. Bernd Hermann mit dem Vorsitz, Heinz Klempau wurde sein Stellvertreter und Karl Höppner Kassenwart. Gleichzeitig bildete sich eine Kommission zur Neufassung der Vereinssatzung, die in ihrer wesentlichen Form lange Bestand hatte. Ebenfalls 1955 leiteten die Verantwortlichen die Ablösung der Platzunterhaltsverpflichtungen des Vereins und den Abschluß eines neuen Pachtvertrages mit der Gemeinde ein. Da das durch die Verbände eingeführte Kleinspielfeld für Fußball und Handball neue Schwierigkeiten schuf, wurde seitens des Vereins besonders nachdrücklich auf die Notwendigkeit eines zweiten Ausweichsportplatzes hingewiesen.

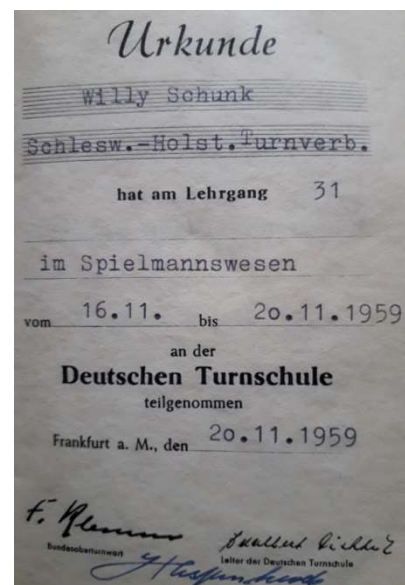
Ferner wird aus diesem Jahr berichtet, daß mit den Mannschaften der damaligen DDR viele Begegnungen stattfanden. Die Gemeinde gab den Vereinen Wandergelder und Sportförderungszuschüsse. Die Verfolgung der Wiedergutmachungsansprüche gegen das Dritte Reich wurde wegen der von den Nazis beschlagnahmten Vereinsgeräte eingeleitet.

1957 gab Dr. Bernd Hermann aus beruflichen Gründen den Vereinsvorsitz an Heinz Klempau ab. Neuer 2. Vorsitzender wurde Harry Johannsson. Unter dem neuen Vorstand wurden die Anträge auf Wiedergutmachung erfolgreich abgeschlossen. Dies ermöglichte es dem Verein, weitere dringend benötigte Sportgeräte anzuschaffen. Durch den KSV Eutin wurde die Bildung eines Sportbeirates in Stockelsdorf angeregt und vom ATSV beantragt.

Der Spielmannszug feierte am 1958 sein 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde das Gautreffen der Turnerspielleute im Travegau zum zweiten Mal nach Stockelsdorf vergeben. An ihm nahmen 500 Spielleute teil, die im Herrengarten wiederum ein Großkonzert gaben.

Ferner wird aus diesem Jahr berichtet, daß durch den Verein eine Renovierung und Gesamteinfriedung des Sportplatzes Herrengarten angeregt und eingeleitet wurde. Die Finanzierungsmittel kamen von der Gemeinde, dem Verein, dem Kreis und dem Sportförderungsausschuß. Zu den örtlichen Schulen und Vereinen wurden gute Beziehungen gepflegt. Eine Hausfrauen-Gymnastik-Abteilung wurde ins Leben gerufen, an deren Gründung besonders Elisabeth Hermann großen Anteil hatte; auch wurde das Prellballspielen für Frauen eingeführt. Zu einer langjährigen Einrichtung wurden vorweihnachtliche Feiern für die Jugendlichen des Vereins. Vereins- und Familienbeiträge fanden Eingang in die Satzung.

Auch das Spielmannswesen will gelernt und gelehrt sein - siehe die Urkunde für Willy Schunk aus dem Jahre 1959.



## Blühendes Vereinsleben und ein Jubiläum

1964 konnte der Sportplatz im Herrengarten eingezäunt und mit Stehtribünen versehen werden. Mit der Übergabe an die Schulen und den ATSV wurde auch ein Benutzungsvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren mit der Gemeinde vereinbart; in ihm waren nun keine Bestimmungen mehr über laufend vorzunehmende Unterhaltungsarbeiten seitens des Vereins enthalten.



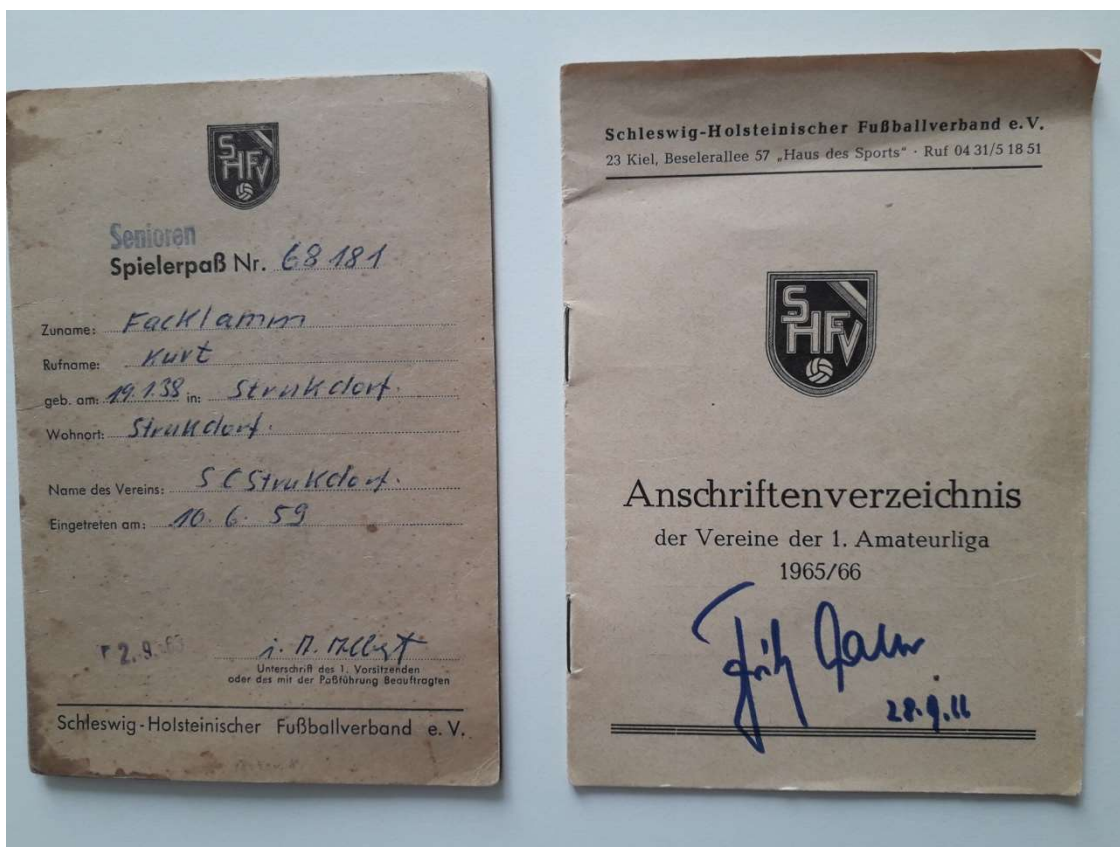
Völlig am Boden - aber doch glücklich: Die ATSV-Fussballer nach einem Heimerfolg.

Der 12. September 1965 wurde zu einem bedeutsamen Tag in der Geschichte des ATSV. Unter großer Beteiligung auswärtiger und örtlicher Vereine - und Fahnenabordnungen - wurde nach einem großen Festumzug durch Stockelsdorf auf dem Sportplatz Herrengarten die Vereinsfahne feierlich eingeweiht.



Unter freiem Himmel (und unter Telefondraht) organisierte der ATSV das Kreissportfest 1965.

Dokumente aus analogen Zeiten: Der Spielerpass von Kurt Facklamm von 1963 mit dem aktuellen Anschriftenverzeichnis von 1965/66, veredelt durch ein Original-Autogramm der deutschen Fussballlegende Fritz Walter am 28.9.1966:



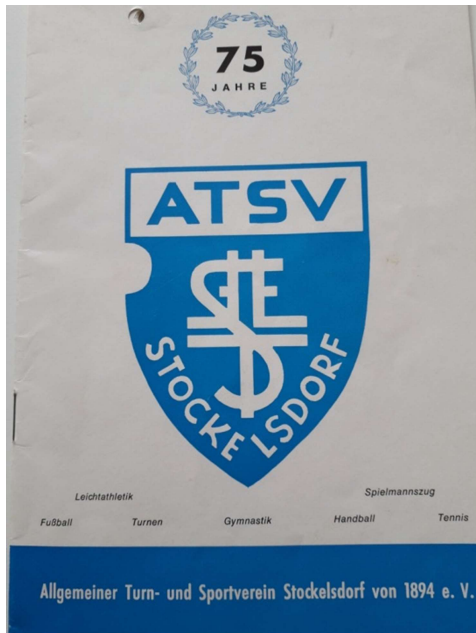
Im Januar 1968 begannen die Planungen zum Bau eines zweiten Tennisplatzes im Herrengarten. Hierzu stellte die Gemeinde über 25 Jahre kostenlos Gelände zur Verfügung und gewährte einen erheblichen Zuschuß für den Ausbau, der dank steigender Mitgliederzahlen und einer ersten Jugend-Tennisgruppe notwendig wurde.

Junge Tennisspielerinnen  
auf der erweiterten  
Tennisanlage des ATSV.



Auf Vorschlag des Finanzausschusses der Gemeinde brauchte der Verein ab 1. Januar 1968 für die Turnhalle und den Sportplatz im Herrengarten keine Benutzungsgebühr mehr zu entrichten. Die dadurch frei werdenden Finanzmittel - so hieß es 1968 - sollten für die Einsetzung qualifizierter Übungsleiter und Trainer verwendet werden. Der damalige Chronist vermerkt dazu: "Schon heute werden im Verein mehrere solcher Übungsleiter und Trainer beschäftigt. Die vielen einzelnen sportlichen Disziplinen, welche heute vom Verein angeboten werden, beginnen ihre Übungsstunden schon am frühen Nachmittag und können kaum noch von ihrem Beruf nachgehenden Mitgliedern geleitet werden."

Seit April 1968 gibt es auch in Stockelsdorf einen durch die Gemeinde berufenen Sportbeirat. In ihm waren Vertreter der einzelnen Sportvereine und der politischen Parteien vertreten. Er hat die Aufgabe, sportliche Anliegen entgegenzunehmen, diese beratend zu bearbeiten und in die einzelnen Ausschüsse zu tragen und gleichermaßen auch die Anliegen sportlicher Art seitens der Gemeinde an die einzelnen Vereine heranzutragen. Seine Tätigkeit soll eine empfehlende sein.



1969 konnte das 75jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. Im Jubiläumsjahr fanden 14 sportliche beziehungsweise gesellige Veranstaltungen statt. Hiervon sind besonders der Jubiläumsball am 17. Mai, das Gautreffen der Turnerspielleute am 18. Mai und das Jubiläumssportfest am 15. Juni sowie die Gründungsfeier am 1. November 1969 hervorzuheben. In diesem Jahr zählte der ATSV nun 649 Mitglieder.



Die ganze Dynamik des Handballs - mit vielen Zuschauern (buchstäblich) auf dem Platz.

Jürgen Siemers berichtet von einem Sonderzug nach Segeberg zu einem Aufstiegsspiel. Ausgangspunkt war der noch vorhandene Bahnhof in Stockelsdorf. Eigentlich war die Strecke längst stillgelegt - bis auf den Güterverkehr für Raiffeisen in Arfrade. Mit einer Sondergenehmigung der Bahn konnte die alte Strecke ein letztes mal befahren werden.

## Höhenflüge und Tiefschläge

Früh übt sich .... hier allerdings nicht beim Sport, sondern beim Fasching im Februar 1970. Fau Pintgen mit Tochter:



1971 wurde Jörg Troike zum Kassenwart gewählt. Er übernahm das Amt von Karl Höppner, der 16 Jahre für die Finanzen im ATSV verantwortlich gewesen war.

Im Herbst diesen Jahres konnte die in Eigenleistung erstellte Flutlichtanlage in Betrieb gehen; zum Eröffnungsspiel gegen den VfB Lübeck kamen über 800 Zuschauer.

In diesem Jahr konnte Badminton als neue Abteilungen eingerichtet werden; andererseits löste sich der Spielmannszug auf.

Im März 1972 konnte die Schülerin Angela Klünder, die der Gruppe Volkstanz in der Turnabteilung beitrug, als 1000. Mitglied begrüßt werden. Die gesamte Gemeinde Stockelsdorf zählt zu diesem Zeitpunkt etwa 10.000 Einwohner.

Mit Judo entsteht dank dem Ortspolizisten Dieter Weisflog eine weitere Abteilung, die großen Anklang findet, denn gleich zum ersten Training erschienen etwa 100 Interessierte. Mit Klaus-Dieter Lumma stellte die Sparte einen ersten Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften. Bis heute haben ca. 2000 Judokas bei uns ihre Prüfung abgelegt.



Achtung - Gurte anlegen - die Judokas auf der Matte

Für die Tennisanlage konnte mit der Gemeinde ein Nutzungsvertrag ab 1973 über 40 Jahre abgeschlossen werden; im selben Jahr begann der Bau des Clubhauses neben den Tennisplätzen. Ein Jahr später wurde ein dritter Tennisplatz eingeweiht.

Auf der Generalversammlung 1975 wurde Dieter Schlichting als Nachfolger für Jörg Troike zum Kassenwart gewählt.

Der ständige Zugang neuer Vereinsmitglieder machte es erforderlich, daß noch 1975 ein Anbau an der Sporthalle Herrengarten begonnen wurde. In diesem Anbau wurden zusätzlich Umkleideräume und ein Sitzungszimmer eingerichtet. Das Sitzungszimmer mußte bereits 1980 wieder aufgelöst werden, da dieser Raum nun ebenfalls als Umkleidemöglichkeit benötigt wurde.

*An einem Neujahrsmorgen der 70er Jahre trafen sich die Fußballspielerinnen der Damenmannschaft mit den alten Herren zu einem Match im Herrengarten. Sollte dieses Spiel der Ausnüchterung gewidmet sein, so hatten vor allem die Herren wohl mühe, auch noch ein kleines Bier abzubekommen ....*

1976 übernahm Christiane Schlichting das Amt als Kassenwart von ihrem Ehemann. In diesem Jahr wurde auch der ehemalige Jugendraum der Sporthalle dem ATSV als Vereinsheim überlassen. Nach Umbau und Ausstattung dieses Raumes verfügte der ATSV nun endlich über eine Heimstätte im Herrengarten, in der er seine Vereinsarbeit abwickeln konnte, und mit dem er auch einen Raum für die Pflege der Geselligkeit gefunden hatte. Neben der Judo-Abteilung wurde nun eine Jiu-Jitsu-Sparte eingerichtet.

1977 kam es zur Neugründung der Tischtennis-Abteilung im ATSV Stockelsdorf. Damit kehrte eine Sportart zurück, die sich vor vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut hatte.



Ins Jahr 1977 fiel ebenfalls der Beschluss der Gemeindevertretung für den Bau einer Großsporthalle. Damit trugen die steten, maßvollen Bemühungen der Vereinsführung des ATSV unter Heinz Klempau erneut Früchte.

Ebenso wurde den Jahrzehnte dauernden Bemühungen des Vereins um Erstellung eines zweiten Fußballplatzes Rechnung getragen und mit dessen Bau begonnen. Auch hier beteiligte sich der ATSV mit Geld und Eigenleistung seiner Mitglieder.

1978 wurde Heinz Klempau als I. Vorsitzender des ATSV Stockelsdorf auf der Generalversammlung durch den Vereinsausschuß und den I. Vorsitzenden des Kreissportverbandes, Fritz Latendorf, für seine 20jährige Amtszeit als I. Vorsitzender des ATSV geehrt. Hierbei wurde ihm die besondere Anerkennung für die erbrachten Leistungen und für seinen steten Einsatz zum Wohle des ATSV Stockelsdorf und der Sportbewegung ausgesprochen.

1978 wurde eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte des ATSV. Die Leichtathletik-Abteilung wurde gegründet, in der Fußball-Abteilung etablierte sich der Damen-Fußball. Ebenfalls schlossen sich die Volleyballer zu einer Abteilung zusammen. 1978 wurden bedeutende Sportstätten in Stockelsdorf geschaffen und dem ATSV zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Ein vierter Tennisplatz wurde eingeweiht, der zweite Fußballplatz offiziell freigegeben und die Großsporthalle seiner Bestimmung übergeben, eröffnet durch den Ministerpräsidenten Stoltenberg. Darüber hinaus wurden zwei Kleinfelder im Herrengarten für den Handballsport fertiggestellt. Für die Einrichtung der Sportstätten kann der ATSV für sich geltend machen, daß er stets auf seinen Bedarf an Sportstätten und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Stockelsdorfs im Verein und in der Schule hingewiesen hat. Nicht zu verkennen ist das finanzielle Engagement, mit dem sich der ATSV an der Schaffung der meisten Sportstätten beteiligte. Diese besonderen Leistungen wurden am 22. Dezember 1978 von der Gemeinde Stockelsdorf mit der Überreichung der "Verdienstmedaille der Gemeinde Stockelsdorf" an die Vereinsmitglieder Elisabeth Hermann, Karl-Heinz Lusche und Heinz Klempau gewürdigt.

Doch nach dem Höhenflug folgte eines der schwärzesten Jahre in der Geschichte des ATSV Stockelsdorf. Heinz Klempau legte am 18. Juli 1979 nach einer Amtszeit von über 22 Jahren sein Amt als I. Vorsitzender aus Protest über Entscheidungen der Gemeinde nieder. Diese hatte beschlossen, daß am Rensefelder Weg eine Großsportanlage geplant sei und der 1978 eingeweihte zweite Sportplatz im Herrengarten dem ATSV wieder entzogen würde, wenn die Anlage im Rensefelder Weg erstellt sei. Die Fläche des zweiten Sportplatzes sollte dann dem kommerziell geführten Tennis-Center überlassen werden. Ebenso stand der Verbleib des ATSV insgesamt im Herrengarten in Frage.

Wenn man die Einstellung eines Heinz Klempau zum ATSV Stockelsdorf und zum Sport allgemein kennt, kann man die Verbitterung und Enttäuschung verstehen, die letztlich zu seinem Rücktritt und zum Austritt aus dem ATSV führten. Seine Enttäuschung ist um so mehr zu verstehen, wenn man bedenkt, daß er an der Spitze vieler Vereinsmitglieder in unzähligen Arbeitsstunden auf dem Sportgelände Herrengarten seine Freizeit geopfert hat und die Ausgestaltung dieser Sportstätten als sein Lebenswerk ansehen darf.

1979 wurde auf einer außerordentlichen Generalversammlung Harry Stephan für den Rest der Amtszeit gewählt. Noch vor der Generalversammlung im Januar 1980 legte Horst Stichtenoth als 2. Vorsitzender sein Amt nieder.

## **2.000 Mitglieder und ein neuer Spielmannszug**

1980 wurde Harry Stephan als I. Vorsitzender wiedergewählt. Mit dem Amt des 2. Vorsitzenden wurde Armin Albrecht betraut.

Die nun folgenden Monate wurden durch den Gedanken geprägt, die Sportstättenanlage Herrengarten für die Mitglieder zu erhalten. Hierdurch verhärteten sich die Fronten zwischen Gemeinde und dem ATSV zunehmend. 1981 wurde der ATSV von der Gemeinde darüber informiert, daß das zweite Spielfeld im Herrengarten ab Juli nicht mehr zur Verfügung stehe und an das Tennis-Center veräußert werden solle. Die vom Verein aufgebrauchten Aufwendungen für die Erstellung des Platzes wurden dem ATSV erstattet.

1981 konnte der ATSV - obwohl am 23. Februar mit dem SC Stockelsdorf ein zweiter Sportverein am Ort gegründet worden war - den Schüler Marcus Hübner als 2000. Mitglied begrüßen. Innerhalb von nur neun Jahren hatte sich die Mitgliederzahl von 1000 also auf 2000 verdoppelt.

Die Bemühungen des ATSV, auch zukünftig im Herrengarten verbleiben zu können, zeigte inzwischen erste Erfolge: Im Mai 1981 wurde dem ATSV dann mitgeteilt, daß der Herrengarten - mit Ausnahme des zweiten Spielfeldes - wieder in den Sportstättenplan einbezogen werden solle.

Im Sommer 1981 wurde die Großsportanlage Rensefelder Weg in mehreren Stufen seiner Bestimmung übergeben, so daß sich der Spielbetrieb der Fußballabteilung langsam wieder normalisierte. Zur Einweihung spielte Bayern München, die ihr Trainingslager wohl im Norden aufgeschlagen hatten - gegen eine Lübecker Stadtauswahl mit ATSV-Beteiligung.

Am 18. Juni 1981 wurde dem ATSV der Pachtvertrag über die Nutzung der Sporthalle Herrengarten zum 1. Juli 1982 gekündigt.

1982 wurde Armin Albrecht von der Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seine Nachfolge als 2. Vorsitzender trat Hans-Erhard Meinke an. Der nun gewählte Vorstand hatte es sich zur Aufgabe gestellt, die Gräben, die zwischen der Gemeinde und dem ATSV ausgehoben worden waren, langsam wieder zuzuschütten, und so kam es nach und nach wieder zu einer Normalisierung zwischen diesen beiden Parteien.

Ein Nutzungsvertrag über fünf Jahre für die Sporthalle im Herrengarten erlaubte dank Unterstützung der Gemeinde, des Landessportverbandes und der "Friedrich Bluhme und Else Jepsen Stiftung" die Einrichtung eines Kraftraumes.

Irgendwann am Anfang der 80er Jahre spielte Borussia Mönchengladbach unter Trainer Jupp Heynckes in der Sportanlage im Rensefelder Weg - ein Foto zeigt die Mannschaft in der Saison 82/83 mit bekannten Namen wie Uli Borowka, Michael Frontzeck, Christian Hochstätter, Winfried Schäfer, Armin Veh, Frank Mill, Uwe Rahn und Lothar Matthäus.

*Superstar Lothar Matthäus konnte sich des vielen Zuspruchs kaum erwehren und versuchte, sich hinter dem Rücken von Hedwig Wegner zu verstecken, was seiner Karriere allerdings nicht geschadet hat.*

1984 wurde anlässlich des 90jährigen Gründungstages des ATSV Stockelsdorf in allen Sportstätten in Stockelsdorf eine Sportwoche durchgeführt. Höhepunkt aller Festlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums war der 28. August 1984, als sich die Sportler aller Abteilungen in einem Sternmarsch auf dem Sportplatz Herrengarten trafen.

Am 3. November 1984 wurde der Geburtstag, der eigentlich der 5. November ist, bei einem Festakt im Gemeindezentrum in der Ahrensböcker Straße gefeiert. Nachdem die Sporthalle Herrengarten 1984 kurzzeitig wegen Baumängeln durch die Gemeinde gesperrt und der ersatzlose Abbruch erwogen worden war, konnte nach langwierigen Verhandlungen und mit Unterstützung von politischen Mandatsträgern eine Entscheidung zugunsten einer Renovierung der Halle erreicht werden.

Zuvor hatte das Vereinsschiff im Februar 1985 aber starke Schlagseite bekommen. Der damalige Trainer der I. Fußballmannschaft der Herren wurde zum 28. Februar durch den Vorstand gekündigt. Daraufhin stellten die Spieler der Mannschaft - bis auf wenige Ausnahmen - den Spielbetrieb ein. Mit Akteuren aus unteren Mannschaften wurde eine "Notelf" geformt, die die restlichen Spiele der Saison absolvierte. Desweiteren legte die Schriftführerin Irmtraud Kließ und der Beisitzer im Vorstand Ingo Kließ ihre Ämter nieder; ihnen folgte ebenfalls die Kassenwartin Christiane Schlichting.

1985 wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Carola Wagner zur Kassenwartin, Nora Schule und Heinrich Voß zu Beisitzern im Vereinsvorstand gewählt. 1986 stellte sich Carola Wagner auf der Generalversammlung nicht wieder zur Wahl, woraufhin Lothar Witt ihr nachfolgte.

Im Sommer 1986 gründeten Marlies und Peter Durlach den neuen Spielmannszug im ATSV, der 1987 erstmals öffentlich auftrat.

Im Mai 1987 fand das erste Ausscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft der Damen in Stockelsdorf gegen den TSV Siegen statt. In diesem Heimspiel wurde dem späteren Deutschen Meister ein beachtliches Unentschieden abgerungen. In diesem Jahr richtete der ATSV erstmals die Norddeutschen Meisterschaften im Jiu-Jitsu aus.

Im Oktober 1987 gründeten Klaus und Martin Krüger die Aikido-Abteilung, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut:



Im Jahre 1988 wurde im Verwaltungsbereich des Vereins einiges verändert. Lothar Witt stellte die Mitgliederkartei auf Datenverarbeitung um. Im August 1988 weilte der damalige Deutsche Handball-Vize-Meister TuRu Düsseldorf anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Großsporthalle zu einem Gastspiel in Stockelsdorf.

1989 mußten die 1. und 2. Damen-Fußballmannschaft zurückgezogen werden, da beide Mannschaften nicht mehr spielfähig waren. Nach Ablauf der Saison 1988/89 löste sich dann auch die Mädchenmannschaft auf, so daß es momentan im ATSV keine Damen-Fußballmannschaft mehr gibt.

## **Unser neues Vereinsheim**

1990 wurde das renovierte und erweiterte Clubhaus der Tennisanlage eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Mit erheblichen Spenden aus den Reihen der Tennisabteilung, Zuschüssen des Landes, des Kreises und der Gemeinde sowie aus Vereinsmitteln konnte die Baumaßnahme, die im Herbst 1989 begonnen worden war, rechtzeitig zur Sommerspielzeit fertiggestellt werden.

Mitte 1990 kam es zu einem spektakulären Vereinswechsel beim Tischtennis: Vom VfB Lübeck kam Liang Geliang zum ATSV mit der Empfehlung von 6 Weltmeistertiteln, denen er später in diversen Seniorenklassen noch 9 weitere hinzufügte - zuletzt 2010 im Doppel an der Seite des vielfachen deutschen Meisters Wilfried Lieck.



15 x Weltmeister: Liang Geliang

Ab März 1991 wurde Marlies Durlach, die inzwischen die Finanzbuchhaltung auf EDV umgestellt hatte, in der Geschäftsstelle des ATSV stundenweise beschäftigt, da der Arbeitsaufwand nebenbei nicht mehr zu bewältigen war. 1992 stellte sich Lothar Witt nicht wieder als Kassenwart zur Wahl, und Marlies Durlach wurde durch die Generalversammlung mit der Führung der Kassengeschäfte betraut.

**HANDBALL**   
**Mecklenburgische**  
Versicherungs-Gesellschaften

---

**ATSV Stockelsdorf**  
gegen  
**Auswahlspieler**  
(ehem. DDR Nationalmannschaften)  
mit 673 Länderspielen - *Handball-Nationalmannschaft*  
*11.05.1991*

**11.5.91 - 19.00 Uhr**  
Großsporthalle Rensefelder Weg

---

**Eintrittspreise:**  
Erwachsene 8,- DM  
Jugendliche 3,- DM  
inkl. MwSt. + Sportgroschen

**VORVERKAUF**  
• Sport-Bachur, Ribbausmarkt  
• Trave-Reisebüro, Ahrensböcker Str.  
• eif-Station-Kuhmann, Segeberger Str.

Die DDR gab 1991 zwar schon nicht mehr, aber es bleibt die Erinnerung an eine erfolgreiche Handball-Nationalmannschaft, deren Auswahlspieler am 11.05.1991 in der Großsporthalle gegen unsere Handballer antraten.

Ab 1993 wurde die Geschäftsstelle des ATSV durch Marlies Durlach als Vollzeitkraft besetzt. Stockelsdorf ist zu diesem Zeitpunkt auf über 15.000 Einwohner angewachsen.

1994 wurde das 100jährige Jubiläum im grossen Rahmen gefeiert. Im April war die russische Handball-Nationalmannschaft zu Gast. Im Mai folgte die Festwoche mit einem grossen Handballturnier, einem Kinderfest und einem Sternenmarsch in den Herrengarten. Am Gründungstag kam es zum Festakt im Gemeindezentrum.

Im Jubiläumsjahr wechselt auch die Besetzung im Geschäftszimmer. Fortan kümmert sich "Pitty" (bis heute) mit Herz und Hand um alle Angelegenheit rund um das Vereinsgeschehen.

Bei der Wahl zum 2. Vorsitzenden löste 1995 Jürgen Fischer den Amtsinhaber Hans-Erhard Meinke ab. Wegen der expandierenden Handballabteilung wird die Travekaserne als Spielort angemietet.

Wie jung der Verein (geblieben) ist zeigt die Statistik aus dem Jahre 1996: von den 2879 Mitgliedern sind 1326 - also fast die Hälfte - noch unter 18 Jahren.

Erstmals spricht Armin Albrecht vom Bau einer neuen Sporthalle.

Neuer 1. Vorsitzender ist nun Jürgen Fischer, als Stellvertreter folgt Helmut Häffner; die Kasse leitet Heinz Kohl. Eine neue Vereinsverwaltung der Sparkasse erhält Einzug ins Geschäftszimmer.

Besonders hart trifft es in diesem Jahr die Tischtennisabteilung: Ein (gelegter) Hallenbrand macht die Herrengartenhalle für ein knappes Jahr unbespielbar. Der Solidarität anderer Vereine ist es zu verdanken, daß der Spielbetrieb und in bescheidenem Umfang auch das Training nicht vollens eingestellt werden musste.

Armin Albrecht wird 1996 Ehrenmitglied. Die Tennisplätze werden renoviert. die Ausgaben für Übungsleiter liegen nun bei über 150.000 DM.

1997 kommt es zu einer heftigen Diskussion um die Einstellung eines Sportlehrers, der sich nicht nur um die Handball-Regionalligamannschaft kümmern soll, sondern vor allem auch um den Krafraum und die Entwicklung des Seniorensports. Dem wird letztlich zugestimmt - ebenso wie eine damit verbundene Beitragserhöhung.

Äusserer Anlass war der Durchmarsch der Handballer von der Kreis- in die Regionalliga, der eine professionelle Betreuung verlangte, zumal sich einige gute Spieler aus umliegenden Vereinen zum ATSV wechselten. Für finanzielle Unterstützung sorgten die "Stodo-Marketing" sowie ein Sponsoren-Pool namens "Club Stodo 2000". Leider konnte das Saisonziel nicht erreicht werden - der Aufstieg in die 2. Bundesliga.

1998 fehlen 14.000 DM in der Kasse, weshalb Strafanzeige wegen Unterschlagung gestellt wird; das Verfahren wird allerdings später eingestellt. Fortan betreut Margitta Stark die Vereinskasse. Auf der Hauptversammlung gesteht der Vereinsjugendwart seine Aktivitäten in einer rechtradikalen Partei und wird später unter großer Aufmerksamkeit der Presse seines Amtes enthoben. In diesem Jahr werden ca. 200.000 DM in Sportgeräte investiert.

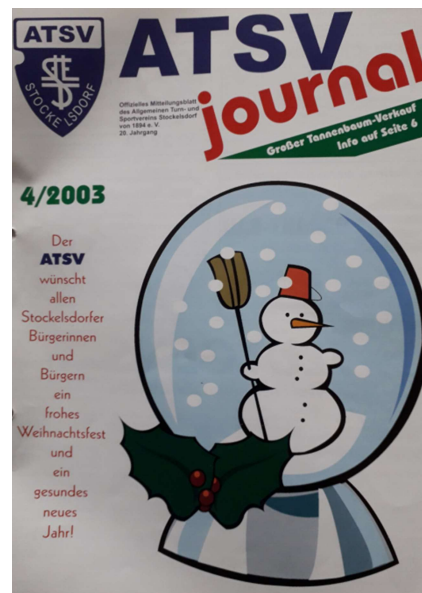
Turbulenzen gibt es auf der JHV 1999 wegen der Vereinsfinanzen; die Teilnehmerliste zeigt mit 378 Teilnehmern einen neuen Rekord. Dem Vorstand wird daraufhin ein Kontrollorgan zur Seite gestellt; zur besseren Transparenz über die Ausgaben werden Abteilungsbudgets eingeführt; zu dieser Zeit zählt der ATSV 3199 Mitglieder.

## Zeitenwechsel

Aufgrund veränderter Amtszeiten werden zur Jahrtausendwende keine Vorstände gewählt. Wilhelm Bergerhausen alias "Wilo" wird Ehrenmitglied.

2001 wird der Euro als Zweitwährung in die Beitragsordnung aufgenommen. Wolfgang Beisert wird 1. Vorsitzender. 2002 nehmen die Überlegungen für eine neue Halle konkrete Formen an in einem ersten Gespräch mit der Gemeinde.

Die letzte gebundene Ausgabe des ATSV-Journals trägt die Nummer 4/2003; weitere drei Ausgaben erscheinen noch als lose Blätter, bevor die Vereinszeitung gänzlich eingestellt wird, weil die Gestaltung mit erheblichen Zeitaufwand verbunden war.



Bei der Jahreshauptversammlung im Jahre 2005 lehnen die Mitglieder finanzielle Einschnitte ab; auch einen Aufnahmestopp beim Handball und Fussball soll es nicht geben. Am 11.11. feierten die Mitglieder das 111jährige Jubiläum.



2006 zählen wir den Abschluss von 170 Sportabzeichen - ein Rekord im Kreis Ostholstein.



Auf dem langen Weg zum Sportabzeichen: unsere langjährige Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann in Begleitung des damaligen Vorsitzenden Wolfgang Beisert.

Aufgrund der zunehmenden Anforderungen wird der Vorstand erweitert um einen 3. Vorsitzenden und einen 2. Vorstand Finanzen.

2008 wird die Gründung der ATSV-Stiftung verabschiedet; jedes Mitglied zahlt nun 4,5% seines Beitrages zusätzlich in die Stiftung, die dem Verein auf die lange Sicht zusätzliche Finanzmittel verfügbar machen soll. Der Höhepunkt des Jahres 2009 war zweifellos die Einweihung der neuen ATSV-Halle.

## Angekommen in der Moderne

Wolfgang Beisert stellt sich 2010 nicht zur Wiederwahl als 1. Vorsitzender; in diesem Jahr kann erstmalig in der Vereinsgeschichte diese Position nicht neu besetzt werden, weshalb Gerd Rauther als 2. Vorsitzender die Geschäfte führt. Dank der Unterstützung der Bluhme-Jebesen-Stiftung sowie der Hilgendorf-Schenkung können Schule-Verein-Kooperationen eingerichtet werden beim Handball, Badminton und Tischtennis.

Im Jahre 2011 konnte mit Dieter Iden ein neuer Vereinsvorsitzender gefunden werden. 2013 erklärt sich die Gemeinde bereit, 1.4 Millionen € für den Bau zweier Kunstrasenplätze in die Hand zu nehmen; die Bluhme-Jebesen-Stiftung beteiligt sich mit 150.000 €. In diesem Jahr zieht sich Gerd Rauther aus dem Vorstand zurück; zum neuen 2. Vorsitzenden wird Wilhelm Fritzen gewählt.

Eine Projektgruppe unter der Leitung von Christian Schlichting kümmert sich um das Projekt KuRaPro, das 2015 schliesslich zur Eröffnung von zwei Kunstrasenplätzen im Rensefelder Weg führt. In vielen Aktionen konnten 35.000 € als Eigenanteil eingesammelt werden.

Die Spendendose mit dem grünen Daumen - das Markenzeichen des Projektes KuRaPro



2015 lehnen die ATSV-Mitglieder alle Änderungsvorschläge des Vorstandes für die Beitragsordnung ab; die Mitglieder sind nun gehalten, selber Vorschläge einzureichen. Von 13 Vorschlägen werden auf einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung 3 verschiedene Modelle vorgestellt; angenommen wird der Vorschlag der 80jährigen "Hanne" Becker.

Parallel dazu wird ein Finanzausschuss gegründet mit der Aufgabe, die Finanzentwicklung der letzten Jahre tiefer zu durchleuchten. Später wird daraus der Optimierungsausschuss, der sich fortan kümmert um Organisation und einheitliches Erscheinungsbild des Vereins.

Im Mai 2015 können die fertiggestellten Kunstrasenplätze im Rensefelder Weg eingeweiht werden. Das Sportangebot wird um die neue Abteilung Bogensport erweitert. Dank der im Vorjahr beschlossenen Beitragserhöhung schreibt der Verein ab 2016 wieder schwarze Zahlen. Im Folgejahr weist die Stiftung ein Vermögen von 100.000 € aus.

Die weiter wachsende Bevölkerung in Stockelsdorf - zu diesem Zeitpunkt sind es ca. 17.000 - hilft auch bei der Mitgliederentwicklung; dem ATSV gehören um die 2650 Mitglieder an.

Zudem bemüht sich der Vorstand um eine professionellere Aufstellung des Vereins: Die Geschäftsstelle erhält eine Zweitbesetzung. Das neue Vereinsverwaltungssystem ist internetfähig; der Internetauftritt sowie die Präsentation in den neuen Medien werden einem leistungsfähigen Dienstleister übertragen. Ein neuer Steuerberater sowie eine neue Kanzlei für Rechtsangelegenheiten stehen dem Verein jetzt zur Verfügung.

2018 wird der Jugendbereich reaktiviert durch die Wahl von Lasse Schult zum neuen Vereinsjugendwart und die Verabschiedung einer neuen Jugendordnung als Ersatz für die überalterte und viele Jahre nicht praktizierte Jugendsatzung von 1980.

Mit Beginn dieses Jahres wird der ATSV mit seinen ca. 2650 Mitglieder in die "Holsteiner Runde" aufgenommen, einer Interessensvertretung der Grossvereine in Schleswig-Holstein; unser Verein zählt nunmehr zu den 20 größten im Lande.

## **125 Jahre ATSV - ein Jubiläum in neuer Dimension**

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen unseres 125-jährigen Jubiläums.

Nach zwei Jahren Vorbereitung zählten wir 82 einzelne Aktionen (siehe Festschrift).

Im Rahmen der Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" wurden 160 Gutscheine ausgegeben an Mitglieder, die ein neues Mitglied für uns gewinnen konnten. Die Firma Famila legte noch einen 5-€-Gutschein obendrauf. Nicht zuletzt musste diese Chronik aktualisiert werden, wozu ein kleiner Personenkreis in mehrfachen Treffen ca. 500 Arbeitsstunden investierte.

Der absolute Höhepunkt war ein Sternmarsch am 25. August, bei dem sich vier Züge aus den vier Himmelsrichtungen mit musikalischer Begleitung in Richtung Herrengarten auf den Weg machten.



Wir zählten 1.800 Teilnehmer, davon ca. 1.600 Vereinsmitglieder, alle ausgestattet mit dem Jubiläumstrikot, um vor Ort die vier Vereinsbuchstaben auf den Rasen zu stellen:



Anschliessend kam es zum Festakt und zur Podiumsdiskussion rund um den Sport mit folgenden Teilnehmern: Julia Samtleben (Bürgermeisterin der Gemeinde Stockelsdorf), Harald Werner (Kreispräsident von Ostholstein), Doris Birkenbach (Vizepräsidentin des Landessportverbandes), Sandra Redmann (MdL / SPD), Marlies Fritzen (MdL / Grüne) und Jörg Hansen (MdL / FDP).

Am Vorabend gab es im Herrengarten die - wie uns alteingesessene Bürger glaubhaft machten - mit Abstand größte Party die Stockelsdorf. Nach einem Familienfest am Nachmittag füllte sich der Rasenplatz mit 3.500 Gästen bei bestem Wetter und guter Stimmung, für die "United4" sorgten. Vielleicht ist diese Teilnehmerzahl mit den 35.000 Festschriften zu erklären, die über den Wochenspiegel verteilt wurden.



Das volle Programm:  
20 Seiten Festschrift  
mit 82 Einzelaktionen  
der Abteilungen und  
des Gesamtvereins.

Erfreulicherweise hatten sich ausnahmslos alle Abteilungen am Festprogramm beteiligt. Hervorzuheben sind die Fussballer mit einem Street-Soccer- und Familien-Turnier, einem grossen Jugend-Wettbewerb und dem Frauenspiel gegen die "Bananenflankenliga"; weiterhin das Tennis-Showmatch mit vier namhaften Akteuren; unser erstes Bogensport-Turnier und das Turnfest mit "Taffi" vom DTB.

Beim Blick in den zeitlichen Rückspiegel dürfen wir uns glücklich schätzen, dieses Jubiläum 2019 gefeiert zu haben, weil doch niemand ahnen konnte, was uns 2020 bescheren würde.

## Epilog

Die hier dokumentierte Geschichte des ATSV Stockelsdorf will informativen Einblick geben über unseren Verein im Wandel der Zeiten.

Was veranlasst Menschen, sich jenseits von Beruf und Familie für einen Sportverein zu engagieren - ohne Hoffnung und Anspruch auf viel Lob oder gar wirtschaftlichen Erfolg?

Die Antwort bleibt wohl offen - nicht aber die Feststellung, dass es zum Glück viele solcher Leute gibt, die immer wieder aufstehen, um das gemeinsame Erleben sportlicher und gesellschaftlicher Gemeinschaft - auch gelegentlich gegen heftige Widerstände - neu zu organisieren und zukunftsfähig auszubauen.

Der Sport fördert die Entwicklung von Leib und Seele. Dieser Grundsatz ist ebenso richtig wie gefährdet in Zeiten zunehmender Kommerzialisierung und damit einhergehender Besorgnis um einen sauberen Sport, der ohne Einflussnahme und Besitzanspruch auskommt.

Vor diesem Hintergrund sei betont, dass der ATSV auf den Breitensport ausgerichtet ist, womit wir uns keinesfalls dem Leistungsgedanken verweigern. Im Gegenteil sind wir stolz darauf, dass viele unserer Sportler hervorragende Leistungen gezeigt haben auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene - manche sogar in europäischen Wettbewerben - oder schlicht, indem sie Jahr für Jahr das Deutsche Sportabzeichen erwerben.

Für eine erfolgreiche Weiterführung unserer 125jährigen Geschichte machen wir uns Gedanken über die zukünftige Organisation unseres ATSV. Die Aufgaben werden immer komplexer: gesetzliche Vorgaben, Verbandsstatuten, arbeits-, versicherungs-, privat- und vereinsrechtliche Bestimmungen sind zu berücksichtigen. Wie erweitern wir sinnvoll unser Sportprogramm vor dem Hintergrund neuer Entwicklungen (Beispiel E-Sport)? Daher stellt sich die Frage, wie lange unser Verein noch rein ehrenamtlich zu führen sein wird.

Aktuell wichtig für den Verein ist die Zustimmung der Gemeinde für einen generellen Sportentwicklungsplan als Voraussetzung für Zuwendungen aus europäischen sowie bundes- und landeseigenen Fördergeldern, denn wir stehen vor der dringlichen Aufgabe, die Sportstätten in Stockelsdorf zu erweitern. Zurzeit entwickelt sich unser Verein gegen den Trend des Mitgliederschwundes im organisierten Sport. Durch eine kontinuierliche Steigerung in den letzten Jahren zählen wir im Jubiläumsjahr wieder über 2800 Mitglieder; damit sind wir der größte Verein im Kreis Ostholstein und gehören zu den Top-20-Vereinen in Schleswig-Holstein.

Deshalb blicken wir heute - im Jubiläumsjahr 2019 - optimistisch in die Zukunft.

Wilhelm Fritzen